

Ik-Stellenangebote

Landjugend Regionalbetreuer/In

für die Bezirke Murau und Murtal ab 1. September 2020

Ihre Tätigkeiten umfassen:

- Planen, Organisieren und Durchführen von Veranstaltungen, Wettbewerben und Projekten der Landjugendbezirksgruppen: Judenburg, Knittelfeld und Murau (Abend- und Wochenendeinsätze)
- Betreuung der Landjugendbezirksgruppen und Landjugendortsgruppen im Dienstgebiet (kooperative Zusammenarbeit mit den Bezirksvorständen)
- Umsetzung von regionalen Bildungsprogrammen und Schulungen (Wettbewerbe und Agrarkreise)
- Umsetzung von regionalen Agrarveranstaltungen (Wettbewerbe und Agrarkreise)
- Administrative Tätigkeiten für die Landjugendbezirksorganisationen
- Öffentlichkeitsarbeit

Sie bringen mit:

- Abschluss einer höheren Schule
- Pädagogische Ausbildung (z.B. Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik) von Vorteil
- Landjugenderfahrung erwünscht
- Sehr gute EDV-Kenntnisse (MS Office)
- Ausgezeichnete Kommunikations- und Organisationsfähigkeiten, Flexibilität und Selbstständigkeit
- Führerschein der Klasse B

Unser Angebot:

- Ein spannendes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Unser Haus pflegt einen wertschätzenden und respektvollen Umgang, wir sehen uns als verlässlichen Arbeitgeber mit klaren Strukturen und Verantwortungen
- Wir bieten vielfältige Möglichkeiten zur Gestaltung der Arbeitszeit
- Erfahrene Kollegen/Innen begleiten Sie während der Einarbeitungsphase
- Ihr Dienstort ist in der Bezirkskammer Obersteiermark, 8600 Bruck/Mur
- Ihr Gehalt orientiert sich an Ihrer Ausbildung und Erfahrung, gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft und beträgt mindestens € 1.355,50 brutto pro Monat für 20 Wochenstunden.

Ihre aussagekräftige Bewerbung einschließlich Bewerbungsformular (verfügbar unter www.ik-stmk.at/karriere) richten Sie bitte an:

Landwirtschaftskammer Steiermark
Personalabteilung
 Hameringgasse 3 8010 Graz
personal@ik-stmk.at

Infos auf www.stmk.iko.at/karriere

Ikonline
 Tag und Nacht gut informiert.
www.stmk.iko.at

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:

Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hameringgasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, E-Mail: nicole.jaunik@ik-stmk.at, DW 1281

Chefredakteurin:

Mag. Rosemarie Wilhelm, DW 1280, rosemarie.wilhelm@ik-stmk.at

Redaktion:

Mag. Johanna Vucak, DW 1368, johanna.vucak@ik-stmk.at

Anzeigenleitung: Emanuel Schwabe, DW 1342, emanuel.schwabe@ik-stmk.at

Beilagen, Anzeigen und Verrechnung:

Johanna Gütl, DW 1356, johanna.guetl@ik-stmk.at

Layout und Produktion:

Ronald Pfeiler, DW 1341, ronald.pfeiler@ik-stmk.at

Druck:

Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz
 Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 66 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über.
 Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark

Bioökonomie birgt Potential

Wie die heimische Land- und Forstwirtschaft vom Einsatz erneuerbarer Rohstoffe profitieren kann

Wenn es um die Bewältigung aktueller ökonomischer, ökologischer und sozialer Herausforderungen geht, spielt die Bioökonomie eine entscheidende Rolle. „Die Coronakrise macht das ganz besonders deutlich. Themen wie Rohstoffverfügbarkeit und -versorgung, aber auch Klimawandel und Reduktion der Treibhausgasemissionen zeigen, dass es eine rasche Umsetzung von Konzepten und Strategien zur Stärkung

der heimischen Produktion samt regionaler Rohstoffversorgung braucht“, betont Alexander Bachler, Bioenergie-Experte der Landwirtschaftskammer Österreich. Das birgt gleichzeitig auch ein großes Potenzial an Innovationsmöglichkeiten und Wertschöpfung für die heimische Land- und Forstwirtschaft. Denn, wenn es um Bioökonomie geht, also den Ersatz von fossilen Rohstoffen wie Kohle oder Erdöl durch erneuerbare,

nachwachsende wie Holz, eröffnet sich für Landwirte - vom Wald-bis zum Maisbauern - eine Vielzahl an wirtschaftlichen Alternativen. Selbst für Nebenprodukte und Reststoffe wie Stroh oder Schadholz gibt es aufgrund immer ausgereifterer bioökonomischer Verfahren erhöhten Bedarf. Bäuerliche Betriebe könnten durch die Produzenten von Biomasse gestärkt und Arbeitsplätze in der Landwirtschaft erhalten bleiben.

Webinar & Info

„Das Zuhause von morgen – Ökosoziales Wohnen in der Praxis“ nannte sich ein Webinar im März. Nachzusehen auf: bit.ly/okosozial.
 Unter www.bloom-bioeconomy.eu gibt es Bioökonomie-Materialien, um Kindern Bioökonomie zu erklären.

Statt Beton und Synthetik: Haus und Shirt aus Holz

Hochhäuser, U-Bahn-Stationen und sogar Fußballstadien werden mittlerweile aus Holz bzw. mit Holzziegeln gebaut. Jeder Kubikmeter verbautes Holz bindet langfristig eine Tonne CO₂. Durch die Baustoffproduktion fallen so viele Nebenprodukte an, dass damit ein Holzhaus 70 Jahre beheizt werden kann. Schadholz wird zur Bio-Treibstoff-Gewinnung eingesetzt. Und sogar Kleidung wird aus Holzfasern gemacht. Die Firma Lenzing stellt Viscosefasern aus Holzquellen her, ihr EU Ecolabel ist international gefragt. www.lenzing.com



Statt Plastik: Sackerl aus Mais

Auf unserer Erde wurden bislang 8,3 Milliarden Tonnen Plastik aus Erdöl hergestellt; die Hälfte davon in den letzten 13 Jahren. Nur 7,5 Prozent des Plastiks wird wiederverwertet. Der Rest landet im Müll und Meer. Die österreichische Firma NaKu produziert jedoch natürlichen Kunststoff. Moderne Technologie ermöglicht die Produktion verschiedener Biokunststoffe aus Pflanzen der heimischen Landwirtschaft wie Kartoffeln, Mais oder Getreide. Daraus werden biologisch abbaubare Sackerl und Flaschen hergestellt. naku.at



Statt Benzin: Bioethanol

Was bei AGRANA in Pischelsdorf bei Tulln als Produktionsstätte für Eiweißfuttermittel und Bioethanol begonnen hat, ist nun ein Musterbeispiel für eine Bioraffinerie im Rahmen der Bioökonomie! Durch Einsatz der Stärke (Mais) in der Kartonherstellung kann der Altpapieranteil auf bis zu 80 Prozent erhöht werden. Die Beimischung von Bioethanol zu Benzin (E5) senkt die Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor beträchtlich. bit.ly/bioraffinerie



Statt Styropor: Dämmung aus Hanf

Styropor ist eines der meist verwendeten Dämmstoffe und Verpackungsmaterialien. Für die Umwelt ist dieser Stoff alles andere als verträglich. Styropor ist biologisch nicht abbaubar. Es braucht rund 1,5 Liter Benzin, um einen Würfel Styropor herzustellen. Fassadendämmplatten aus regionalen, nachwachsenden Rohstoffen wie Hanf, gewährleisten ökologische, diffusionsoffene Außenwanddämmung. Die Firma CAPATEC produziert mit österreichischem Hanf biobasierte Naturdämmungssysteme. hanfdaemmung.at



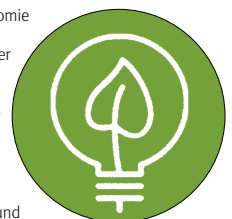
Statt Kunststoff: Verpackung aus Stroh

Der Trend zu fossilem Verpackungsmüll ist in Österreich ungebrochen. Zudem gibt es vermehrt kleinere Haushalte, die kleine Verpackungseinheiten wählen und auch der Onlinehandel verursacht viel Verpackungsmüll. Stroh statt Styropor ist dem entgegen die Devise der Firma LANDPACK. Sie nutzt damit ein landwirtschaftliches Nebenprodukt, das im Vergleich zu Styropor mit nur zwei Prozent des Energieaufwandes verarbeitet werden kann. bit.ly/landpack



BLOOM: Österreich klärt auf und vernetzt

Um das Wissen über die Bioökonomie und ihre vielfältigen Potenziale zu schärfen, wurde BLOOM, ein von der EU finanziertes Projekt ins Leben gerufen. Dazu werden europaweit in fünf sogenannten Hubs spezielle Aktivitäten gesetzt. Ziel des österreichischen Hubs ist es, innovative und kreislauforientierte Produkte und Materialien einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen und wesentliche Akteure auf diesem Gebiet zu vernetzen. bloom-bioeconomy.eu



RINDERZUCHT STEIERMARK
MARKTTERMINE

Zuchtrinder	Kälber und NutZRinder
9. Juni – Greinbach – 10:30 Uhr	2. Juni – Greinbach – 11:00 Uhr
11. August – Traboch – 10:30 Uhr	9. Juni – Traboch – 11:00 Uhr
18. August – Greinbach – 10:30 Uhr	16. Juni – Greinbach – 11:00 Uhr
22. September – Traboch – 10:30 Uhr	23. Juni – Traboch – 11:00 Uhr

Marktanmeldung und Preisinfos unter www.rinderzucht-stmk.at

Standort Greinbach
 Penzendorf 268, 8230 Hartberg
 Tel.: +43 3332 61994-10

Standort Traboch
 Industriepark-West 7, 8772 Traboch
 Tel.: +43 3833 20070-10

€ 200 Ankaufsbeihilfe
 des Landes Steiermark für
 Kühe und trächtige Kalbinnen
 auf Zuchtrinderversteigerungen
 für alle steirischen Betriebe

Rinder verkaufen und kaufen -
 mit Service für alle steirischen
 Bäuerinnen und Bauern -
weil's einfach passt ...